

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

43ter

Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. Wilhelm Leynssohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corpuszeile.

Schwurgerichts-Verhandlungen.

Die erste diesjährige Schwurgerichts-Periode wurde am 4. März von dem zum Vorsitzenden ernannten Kreisgerichts-Direktor Cramer mit einer Ansprache, in welcher er die Geschworenen auf ihre Pflichten aufmerksam mache, eröffnet. Als Geschworene waren erschienen die Herren: Prorector Aumann, Kfm. W. Dehmel, Oberstleutnant a. D. v. Drigalsky, Ob.-Post-Secretair a. D. Gibelius, Kfm. A. Grempler, Kfm. Kärger, Kfm. A. Moschke und Kfm. Teusler aus Grünberg, Rittergutsbes. v. Kotzsch auf Bohabel, Rittergutsbes. Weidner zu Schweinitz, Rittergutsbes. Bonte auf Hirschfeldau, Rechtsanw. Fähndrich, Tuchfabrikant Gerber, Gastwirth Kretschmar, Mühlenbes. Krug, Herzogl. Baumeister Lehrfeld und Banquier Wiesenthal aus Saggen, Domainenpächter Linke zu Mr. Briesnig, Herzogl. Generalpächter Wendler zu Gr. - Selen, Rittergutsbes. Eichner auf Eschöppau, Tuchfabrikant Franke und Gerebereis. Schröter aus Freistadt, Fürstl. Gutsbesitzer Fechner und Kfm. Gezel aus Carolath, Bäckermeister Gäbel, Hütten-Director Meinhardt und Rechts-Anwalt Reichelt aus Neusalz, Rittergutsbes. Gerlach auf Pürben, Fürstl. Gutsbesitzer Mühlichen zu Lippin, Rittergutsbes. von Schmeling auf Niebusch.

Die zuerst anstehende Verhandlung gegen den Bauernsohn Büttner aus Wallisch wegen Meineids wurde auf Sonnabend vertagt. In der zweiten Sache wider die unverheirathete Auguste Ludwig aus Kolzig wegen einfachen und schweren Diebstahls, wurde die Angeklagte, angeklagt, zwei Mägden in Neusalz Kleidungsstücke und dem Bauer Kuske in Moditz Brot und Butter entwendet zu haben, von den Geschworenen für schuldig erklärt und vom Gerichtshofe zu 9 Monat Gefängnis und 1 Jahr Polizei-Aufsicht verurtheilt. — Es wurde darauf gegen den Tagearbeiter Kaltmüller aus D. Wartenberg verhandelt. Der Angekl. hat im October vor. J. die Wohnung des Einwohners Wohl in Wartenberg gewaltsam eröffnet und 25 Sgr. aus einer verschlossenen Lade daraus entwendet; ferner war er angeklagt, gegen seine Wirthin, die Zimmergesell Lamm, nach einem Streite mit derselben, indem er einige Bündhölzchen nahm, geäußert zu haben: „heute werdet Ihr von mir noch einen Spaß erleben.“ Die Anklage betrachtete dies als eine Brandandrohung, während die Geschworenen ihn in dieser Beziehung freisprachen, des Diebstahls aber für schuldig erklärt, worauf er vom Gerichtshofe zu 6 Monat Gefängnis und 1 Jahr Polizei-Aufsicht verurtheilt wurde.

Dienstag den 5. März.

Der Gerichtshof bestand heut aus: Kreisgerichts-Director Cramer, Kreisrichtern Bachmann und Schneider, Ger.-Assessoren Glasser und Umlauf. Die Staats-Anwaltschaft vertrat Ger.-Assessor Hanow, die Vertheidigung führte Rechtsanwalt Leonhard. — Anklage gegen den Schmidtsohn Carl Just aus Wendisch-Hermisdorf bei Priebus wegen wissentlichen Meineides.

Just hatte im Jahre 1865 einen Injurien-Prozeß gegen die verheirathete Gerichtsmann Kräuse angestrengt, war in erster Instanz abgewiesen und demgemäß zur Tragung der Kosten ver-

urtheilt worden. Bei der Wollstreckung der Mobiliar-Execution wegen der Gerichtskosten fand der Executor nur einen blauen Tuchrock, einen grauen Sommerrock, ein Paar Tuchhosen, eine Tuchweste und 2 Paar alte Stiefeln vor; Just stellte auch auf ausdrückliches Befragen in Abrede, daß er noch andere Sachen besitze, und hat dann auch vor der Gerichts-Commission zu Priebus am 4. April 1865 den sog. Manifestations-Eid in diesem Sinne abgeleistet. Dieser Eid brachte ihn auf die Anklagebank, da Seitens der Dorfeinwohner angezeigt und im Strafverfahren beschworen wurde, daß Just zur Zeit der Eidesleistung außer den vorgefundenen Sachen noch eine silberne Taschenuhr, ein Paar graue Buckskinshosen, einen braunen Filzhut und ein Paar weiße Sommerhosen besessen, mithin den Schwur wissentlich falsch abgeleistet habe. Außer dem Umstände, daß die Zeugen vor und nach der Eidesleistung die erwähnten Sachen bei Just gesehen, belastete ihn noch eine Neuherzung, die er nach dem Termine zu der verehbt. Brauer Schulz gehan: „das werde ich nicht sagen, daß das meine Uhr ist; auf dem Gericht wissen sie den Dreck, wem die Uhr gehört.“ Der umfangreiche Entlastungsbeweis, welcher von der Vertheidigung angetreten war, hatte nicht den gewünschten Erfolg, denn nach längerem Plaidoyer Seitens der Staatsanwaltschaft und der Vertheidigung wurde der Angeklagte durch die Geschworenen des Meineides für schuldig erklärt und demnächst vom Gerichtshofe mit der niedrigsten zulässigen Strafe von 2 Jahren Zuchthaus belegt, auch sofort in Haft genommen.

Die 2. Anklage betraf den Tagearbeiter Wiegand von hier, der auf Grund seines Geständnisses wegen neuen schweren Diebstahls mit sieben Monaten Gefängnis und den Ehrenstrafen belegt wurde.

Endlich wurde dem Vernehmen nach der frühere Assistenz-Arzt Heinze aus Halbau von der gegen ihn aus § 182 des St. G.-B. erhobenen Anklage freigesprochen. Die Offenlichkeit war bei dieser Verhandlung ausgeschlossen.

Mittwoch, den 6., sollte zunächst gegen den Kaufm. Brose aus Carolath wegen betrüglichen Bankrotts verhandelt werden. Da der Angeklagte jedoch nicht erschien war, wurde die Sache vertagt.

Es wurde dann gegen den Tagearbeiter Kloy aus Poln.-Kessel wegen mehrerer Diebstähle verhandelt. Im October hat er bei seinem Schwager Herzog in P.-Kessel aus dessen Wohnstube 5 Thlr. 15 Sgr., 1 Paar Beughosen, sowie ein Hemde durch gewaltsame Offnung der Thür entwendet. Das gestohlene Hemde hatte er bei seiner Ergreifung angezogen, gesteht auch die That zu, nur behauptet er, die Stube sei unverschlossen gewesen. Ferner hat er dem Knecht Thiel ebenda aus einer Lade ein Portemonnaie mit 2 Zweipfennigstückchen genommen, in deren Besitz man ihn ebenfalls betroffen hat. Außerdem hat er versucht, der Magd Hauffe die Lade zu öffnen, was ihm aber nicht gelungen ist; endlich hat er dem Einwohner Franke aus P.-Kessel aus dessen Wohnstube ein Viergroschenstück und ein Brot gestohlen. Der Angeklagte, zum Theil ge-

ständig, wurde für schuldig erkannt und vom Gerichtshofe zu 6 Jahren Zuchthaus und den Ehrenstrafen verurtheilt. —

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

* Grünberg, 6. März. Bei der heute in der evangelischen Kirche stattgefundenen Wahl eines dritten Geistlichen für genannte Kirche erhielt Hilfsprediger Dr. Haase in Grossen a.D. 237 Bürger- (= 45 Collectiv-) Stimmen, außerdem aber 8 Wahlstimmen des Magistrats, zusammen also 53 Wahlstimmen; der Kandidat Lange in Freistadt 77 Bürger- (= 15 Collectiv-) Stimmen und außerdem 1 Wahlstimme des Magistrats, zusammen also 16 Wahlstimmen. Von 69 Wahlstimmen ist somit Dr. Haase in Grossen mit 53 Stimmen als dritter Geistlicher an hiesiger evangel. Kirche gewählt worden.

Gottbus, 28. Febr. Zum Bau einer primären Eisenbahn von Gottbus über Peitz nach Guben constituirte sich heute hier ein Comite. Die projectirte Linie vervollständigt die nächste Verbindung zwischen Dresden und Warschau vermittelst der Leipzig-Dresdener, bei Prischwitz durch die Großenhahn-Gottbuser Bahn und der Guben-Grossen-Posener von ersterer Station ab; sie kreuzt resp. verbindet mit dem Bahnhof bei Gottbus die Berlin-Görlitzer und bei Guben die Niederschlesisch-Märkische Bahn.

Politische Umschau.

Bei der am Sonnabend vorgenommenen Wahl des Präsidiums des Norddeutschen Parlaments wurde in der engeren Wahl der Kandidat der liberalen Partei, Simson aus Frankfurt a.D., zum Präsidenten, das Mitglied der freien conservativen Vereinigung, Herzog v. Ujest, zum ersten und der liberale R. v. Bennigsen aus Hannover zum zweiten Vice-Präsidenten gewählt. Bei diesen Wahlen hat also die liberale Partei im Ganzen den Sieg davon getragen. — Unter den geprüften Wahlen befand sich auch die des General v. Steinmeier für Züllichau-Grossen, die schließlich für gültig erklärt wurde, wobei indes in Folge eingegangener Proteste aus Blumberg und Grossen das Verfahren des Landrats v. Rheinbaben in Grossen, der in einem amtlichen Rundschreiben den liberalen Kandidaten als einen Feind der Regierung bezeichnet und von seiner Wahl abgerathen hatte, eine scharfe Rüge erfuhr und beschlossen wurde, von seinem Verfahren dem Ministerium Mittheilung zu machen. — In der Sitzung vom Montag legte Bismarck den Verfassungs-Entwurf vor, der bis auf einige unwesentliche Abweichungen mit dem früher von uns Mitgetheilten übereinstimmt.

Der auch in Reichenbach gewählte Abg. Twesten hat für diesen Wahlkreis angenommen und hat sich, wie man hört, in Folge einer an ihn ergangenen Einladung sofort nach Danzig begeben, wo wahrscheinlich Löwe (Calbe) zur Nachwahl aufgestellt wird. Die gegen Twesten wieder aufgenommenen Disciplinar-Untersuchungen machen einen möglichst ungünstigen Eindruck. Die Wahlreden, welche den Gegenstand derselben bilden, waren dem letzten Kriege vorangegangen. Indemnität, Amnestie, Bildung der nationalen Partei, Zusammentritt des Parlaments, alles das scheint für dieselben, die jene Verfolgungen ins Werk setzen, nicht zu existiren. Dabei ist zu beachten, daß es sich nicht nur um die schon früher eingeleiteten Untersuchungen handelt, vielmehr wenigstens eine derselben eine ganz neue, erst jetzt unternommene, darstellt. Und doch hatte Graf Bismarck bei Gelegenheit des Annexions-Gesetzes die Höhe der politischen Anschauungen Twesten's anerkannt. Wenn daher zwei Seelen im Schooße des Ministeriums bestritten werden, so muß man gestehen, daß die eine Seele von innern Widersprüchen nicht ganz frei zu sein scheint.

Diejenigen richterlichen Beamten in Preußen, welche ein Mandat zum norddeutschen Parlament angenommen haben, sind bereits in Kenntniß gesetzt, daß ihnen am 1. April von ihrem Gehalt eine näher bestimmte Summe täglich als Stellvertretungskosten abgezogen wird. — Da die Mitglieder des

Reichstages keine Diäten erhalten, so erscheint diese Maßregel doppelt drückend, noch dazu, da die im Parlamente befindlichen Mitglieder aus der Verwaltungsbranche keine Stellvertretungskosten zu zahlen haben.

— Aus Marienburg schreibt der „G. G.“: Aufsehen erregen die massenhaften Pferdetransporte, aus Ostpreußen kommend. Täglich passiren hunderte von Pferden jeder Qualität unseren Ort, um per Bahn nach Görlitz verladen zu werden; die Pferde sind, wie die Händler angeben, von der Regierung Frankreichs erstanden.

— Die Nordd. Allg. Btg. hört zuverlässig, daß Preußen im Begriffe steht, Verhandlungen mit Mecklenburg einzuleiten, bezüglich Einrichtung eines Zoll-Cartels und in Betreff der Stellung Mecklenburgs im Zollgebiete des Norddeutschen Bundes.

— Die in dem vorjährigen Kriege eroberten und in feindlichen Ländern vorgefundenen Infanterie-Schleppwaffen wurden nach verschiedenen Beughäusern befördert und die Aufnahme jener Bestände erst jetzt beendet. Danach haben sich Bestände von etwa 115,000 Gewehren, meist gezogener Construction, ergeben. Nachdem Allerhöchsten Orts die Douceurgelder für die Erbeutungen, welche im vorigjährigen Kriege an Geschützen, Fahnen &c. gemacht worden, bestimmt worden sind, ist festgestellt, daß die Gesamtsumme der zu gewährenden Douceurgelder sich auf 9460 Ducaten beläuft.

— Das Landes-Deconomie-Collegium hat eine Maßregel zum Schutze der nützlichen Vögel beschlossen. Es hat nämlich einen vom Berliner königl. Polizei-Präsidium verfaßten Entwurf einer Polizei-Verordnung, durch welche nicht nur das Fangen und Töten der nützlichen Vögel, sondern auch das Heilhalten derselben auf Märkten und ihr Verkauf verboten wird, als Grundlage eines allgemeinen Landesgesetzes empfohlen.

Hannover, 2. März. Landrat Selchow, (bisher in Glogau) der provisorische Landrost zu Lüneburg, stellte sich den versammelten Collegien der Provinzial-Hauptstadt vor, verhöhnte nicht die großen Schwierigkeiten, die er in der Unbekantheit mit den Verhältnissen und Geschäften erkenne, versicherte, daß er das Misstrauen gegen altpreußische Beamte und deren vermeintliche Neigung, Alles auf preußischen Fuß einzurichten, durch die That widerlegen, daß er die Gefühle der Anhänglichkeit an das alte ehren werde, erklärte, daß er zwar keine bestimmten Zusicherungen ertheilen könne, bat aber, was die Schonung des Bewährten angehe, dem Worte des Königs und den wohlwollenden Absichten der Regierung zu vertrauen, und so möchten Magistrat und Bürgermeister ihn, der mit dem besten Willen komme, freundlich aufnehmen. Der Ober-Bürgermeister erwieserte, die Collegien würden fördernd die Hand bieten, hofften aber, daß die Städte keine Beschränkung ihrer kommunalen Selbstständigkeit zu besorgen hätten.

— Die „B.-u. H.-B.“ schreibt: Es dürfte bereits bekannt sein, daß die rumänische Armee nach preußischem Muster neu organisiert wird; der Major Kronsky vom preußischen Generalstabe ist mit der Leitung dieser Organisation betraut. Dem Vernehmen nach hat aber auch das Fürstenthum Serbien Schritte gethan, sich in derselben Weise militärisch zu organisieren und, was fast noch wichtiger ist, in Bukarest Verhandlungen eingeschleitet, um zwischen Serbien und den Donauprätenthäusern eine volle Uniformität in den bezüglichen Einrichtungen herzustellen. „Es liegt die Vermuthung wohl kaum sehr fern — bemerkt hierzu ein Wiener Correspondent, dem wir diese Mittheilung verdanken — daß man die gleichartigen militärischen Mittel demnächst auch für gleichartige militärische Zwecke zu verwerthen die Absicht haben könnte.“

Frankfurt, a. M., 2. März. Das „Frankfurter Journal“ meldet: Das preußische Abkommen mit dem Herzog Adolf von Nassau gesteht derselben die Schlosser Biberich, Weilburg, Königstein, das Jagdschloß „die Platte“, 2900 Morgen Waldareal, die Hälfte der Domänen-Einkünfte und 36,000 Gulden Apanage für seinen Erstgeborenen zu. Der Herzog trifft am 10. März in Biberich ein.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist bei laufende Nr. 27 bezüglich der Firma „L. J. Gottheil“ zu Grünberg folgender Vermerk:

„die Firma ist erloschen“
am heutigen Tage eingetragen worden.

Grünberg, den 28. Februar 1867.

Königl. Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

Handelsregister.

In unser Firmenregister sind sub laufende Nr. 158 und 159 folgende Firmen:

1) „G. Stein“ in Kleinitz und als deren Inhaber der Handelsmann Götz Stein daselbst,

2) „Ed. Brunzel in Rothenburg“ und als deren Inhaber der Mühlenbesitzer Eduard Brunzel zu Neu-Netzkow am heutigen Tage eingetragen worden.

Grünberg, den 28. Februar 1867.

Königl. Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die sämtlichen Königlichen und Communalsteuern, sowie die Schulgelder der Elementar- und Realschule sind allmonatlich bis zum 8. Tage des Monats im Voraus an die betreffenden Steuererheber und Rentanten zu entrichten. Säumige Zahler werden alsdann sofort auf die Restenliste gebracht und zur Zahlung der Mahn- oder Executions-Gebühren angehalten.

Grünberg, den 26. Februar 1867.

Der Magistrat.

Übersicht

der Controll-Versammlungen bei der 7. und 8. Compagnie des 2. Bataillons (Freistadt)

1. Niederschlesischen Landwehr-Regiments

Nr. 6.

7. Compagnie.

1. Station Drehnow 1. April und 1. Oktober c. Für die Mannschaften aller Waffen und Kategorien der Garde, Provinzial-Landwehr und Reserve, und zwar: Vormittag 11 Uhr aus Läsgen, Groß- und Wenig-Lessen, Poln.-Netzkow und Seedorf. Nachmittag 2 Uhr aus Bubelsdorf, Drehnow, Lätnitz, Neu-Netzkow, Plothow und Seifersholz

2. Station Grünberg 2. April und 2. Oktober c. Für die Mannschaften aller Waffen und Kategorien der Garde, Provinzial-Landwehr und Reserve, und zwar: Vormittag 8 Uhr aus Drentkau, Jüngsberg, Poln.-Kessel, Krampe, Kühnau, Barwadau mit Neuwaldau, Lanzig, Schweindorf und Woitschke. Vormittag 11 Uhr aus Heinersdorf, Külpenau, Ober- und Mittel-Ochelhermsdorf, Rothenburg, Schlojn mit Heinrichau, Schweinig sämtliche Anteile und Wittgenau. Nachmittag 2 Uhr aus Grünberg für die Mannschaften der Reserve und Landwehr

II. Aufgebots aller Waffen, Nachmittag 4 Uhr für die Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots aller Waffen.

3. Station Nittritz 3. April und 3. Oktober c. Vormittag 11 Uhr. Für die

Mannschaften aller Waffen und Kategorien der Garde, Provinzial-Landwehr und Reserve aus D. Wartenberg, Böbernig, Cunersdorf, Friedersdorf, Günthersdorf, Nittritz, Zahn, Zauche.

4. Station Prittel 3. April und 3. Oktober c. Nachmittag 2 Uhr. Für die Mannschaften aller Waffen und Kategorien der Garde, Provinzial-Landwehr und Reserve aus Droschkau, Janny, Deutsch-Kessel mit Wilhelminenthal, Voos mit Sattel, Prittel, Sawade.

8. Compagnie.

5. Station Saabor 1. April und 1. Oktober c. Vormittag 11 Uhr. Für die Mannschaften aller Waffen und Kategorien der Garde, Provinzial-Landwehr und Reserve aus Dammerau, Hammer, Ludwigsthal, Milzig, Saabor.

6. Station Voyadel 1. April und 1. Oktober c. Nachmittag 3 Uhr. Für die Mannschaften aller Waffen und Kategorien der Garde, Provinzial-Landwehr und Reserve aus Voyadel mit Schoslare und Schosnofke, Hohwelze mit Polame, Karschin mit Siedzyn, Kleinitz, Schwarmiz mit Mühlendorf.

7. Station Kontopp 2. April und 2. Oktober c. Vormittag 8 Uhr. Für die Mannschaften aller Waffen und Kategorien der Garde, Provinzial-Landwehr und Reserve aus Grünwald mit Glasfabrik und Jelzane, Kern mit Dicstrauch, Mesche, Polke und Schwenten, Kolzig, Kontopp mit Schwabrost, Strimhne und Waldvorwerk, Liple, Ottendorf, Pirnig, Schlabendorf.

Holzverkauf.

Dienstag den 12. März d. J. Vorm. von 10 Uhr ab sollen in der Brauerei zu Rothenburg a. D. folgende Hölzer aus der Fürstlichen Bezirks-Forestverwaltung Neu-Netzkau öffentlich meistbietend verkauft werden:

I. Schutzbezirk Schertendorf:

51 Schok. eltern Reißig.

II. Schutzbezirk Seifersholz:

18 Stück birken Nutzenden,

4 1/2 Klaft. : Scheitholz,

2 : : Astholz,

6 1/2 Schok. : Reißig,

3 Klaft. fiesern Scheitholz,

6 1/2 : : Astholz,

11 Schok. : Reißig,

23 1/2 Fuder Hackstreu.

III. Schutzbezirk Plothow:

29 Klaft. eltern Stockholz,

7 Schok. : Reißig,

20 Fuder Hackstreu.

IV. Schutzbezirk Poln.-Netzkow:

3 1/2 Klaft. buchen Stockholz,

3 : : eltern Scheitholz,

11 1/2 : : Astholz,

16 : : Stockholz,

11 Schok. : Reißig,

95 Fuder Hackstreu.

V. Schutzbezirk Führwald:

1/4 Klaft. eichen Scheitholz,

1/4 : : rüstern =

1/4 : : Astholz,

1/2 : : pappeln =

5 1/2 Schok. altes Rohr.

Die Bedingungen werden im Ter-

mine bekannt gemacht werden.

Die Forstbeamten sind angewiesen,

Kauflustigen auf Verlangen die Hölzer

vorzuzeigen.

Neu-Netzkau, den 6. März 1867.

Fürstliche Bezirks-Forstverwaltung.

Rieferpflanzen-Verkauf.

Sehr schöne kräftige, ohne Dung im Freien gezogene 1jährige Rieferpflanzen, von einer Qualität, wie sie nirgends besser aufgewiesen werden kann, mit einer Wurzellänge bis 16 Zoll verkauft

Die Forstverwaltung zu Poln.-Kessel.

Schertendorf, den 4. März. Allen meinen werten Herren Amtsbrüdern, Freunden und Gönern, nah und fern, die sich persönlich oder schriftlich bei meinem 50jährigen Amts-Jubiläum am 28. Februar d. J. beteiligt haben, sage ich hiermit meinen wärmsten und gefühlvollsten Dank. Imgleichen danke ich den Herren Sängern der Harmonie zu Grünberg für den feierlichen Gesang, womit sie mich an demselben Tage so fröhzeitig beehrten und erfreuten.

Drewes.

Den heute nach langem schwerem Leiden erfolgten Tod unseres geliebten Sohnes und Bruders, des Inspektor **Brödner** in Schweinitz zeigen, um stille Theilnahme bittend, statt jeder besonderen Meldung hierdurch an

Schweinitz, den 3. März 1867.

Die Hinterbliebenen.

Annonce.

Bank- und Wechselgeschäft von Gebrüder Pfeiffer in Frankfurt a. M. Comptoir: Bleidenstraße Nr. 8.

An- und Verkauf aller Arten Staatspapiere, Unlebensloose, Eisenbahn-Bank- und industriellen Actien, Incasso von Coupons, Banknoten, Wechseln u. unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung.

Provision: 1 per mille, ohne jegliche sonstige Spesen.

Im Königs-Saale.
Heute Donnerstag den 7. März zweites
Abonnements-Concert.

Umfang Abends 7½ Uhr.

Programm an der Kasse.

Fr. Tröstler.

Donnerstag den 7. d. M. findet

Theekränzchen

im Schießhaussaale statt, wobei diesmal nur Söhnen und Töchtern von Schützen der Zutritt gestattet ist.

Der Schützen-Vorstand.

In nächster Freitagversammlung des Gew.- und Gartenvereins Vortrag vom Herrn Dr. Kunze: „Die Frauen im alten Rom.“

Verein „Mercur.“

Montag den 11. Vortrag des Herrn Fr. Wohlmann über nordische Mythologie.

Echt Culmbacher Bier,
frisch vom Fass, bei **O. Bierbaum.**

Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne nicht mehr Maulbeerstraße im Hause der Tischler-Wittfrau Nipppe, sondern an der evangelischen Kirche im früher Hartmann'schen, jetzt Herrn Sellow'schen Hinterhause, dem Goldarbeiter Herrn Lehsfeld gegenüber.

Ernst Schmidt,
Althändler.

Heut empfange eine neue Sendung
ger. Silber-Lachs, astr. Caviar
und Elb. Neunungen.

O. Bierbaum.

Die Holzschneide-Anstalt von
C. G. Kassert in Sprottau
empfiehlt hiermit unter Zusicherung
promptester und billigster Bedienung
ihre Fabrikate in inländischen Hölzern,
als: Möbelfourniere, Stuhlhölzer, Dicke
n. c. gleichzeitig übernimmt sie auch
das Schneiden derselben und wird zur
Beförderung der Fuhrherr Schmidt
aus Freistadt (Buchbindermeister Herr
Knispel) bereit sein.

Sehr schöne Apfelsinen empfiehlt
O. Bierbaum,
Freistädter u. Berliner Str.

1. Juli d. J. zu vermieten ein
bequemes anständiges Quartier
bei **Robert Mauel.**

Die der Frau Pietsch in Wittgenau
angethane Beleidigung nehme ich
hiermit abittend zurück und erkläre sie
für eine ehrliche Frau.

Voland.

Ordnungsliebende Menschen finden
Aufnahme in Kost und Schlafstelle
bei **Wwe. Strauss.**

empfiehlt **Rechnungen**
W. Levysohn.

für Tuchfabrikanten.

Die Fabrik für mechanische Web-
bestühle von

Brach & Co. in Berlin

wird während dieser Frankfurt
a./O. Reminiscere-Messe in der
neuen Stuhlhalle ihren nach eigen-
em System neuconstruirten mechanischen
Webestuhl mit sieben-
fachen Schützen-Wechsel zur An-
sicht der Herren Fabrikanten in Betrieb
halten.

Tanz-Unterricht.

Da ich von vielen Seiten aufgesor-
dert bin, nach Ostern einen zweiten
Cursus zu eröffnen, erlaube ich mir
hiermit ein verehrtes Publikum Grün-
bergs und der Umgegend ganz ergebenst
aufmerksam zu machen. Diejenigen
Herrschäften, welche daran Theil nehmen
wollen, haben die Güte, sich gefälligst
in meiner Wohnung, Hotel zum Deut-
schen Hause, zu melden.

Hochachtungsvoll

v. Leszinska,
Tanzlehrerin.

Die zum 12. März Nachmittags 2
Uhr im Gehöft des Müllermei-
sters Jäkel in Prittag angesetzte Au-
ktion wird nicht abgehalten werden, da
die Angelegenheit geordnet ist.

J. G. Jäkel in Prittag.

Ein seit Jahren mit gutem Erfolg
betriebenes Pusch Geschäft ist sofort oder
zum 1. April d. J. unter annehmbaren
Bedingungen zu verkaufen. Gefällige
Öfferten beliebe man unter Chiffre A.
B. poste restante Neusalz a. O. ein-
zusenden.

Frische Messinaer Apfelsinen,
Astrachaner Caviar,
Elbinger Neunungen,
Russische Sardinen und
Marinierte Heringe

Robert Mauel.

Frischgebrannter Kalf ist vom
nächsten Montag ab am Ofen, welches
resp. Bauherrn c. wiederum ergebenst
anzeige

Grienzen.

Marktpreise v. 5. März.

Weizen 68-86 fir.

Roggen 55½-56 "

Hafer 26-29 "

Spiritus 16½ " "

79-93 ig.

63-69 "

30-34 "

16½ G.

Marktpreise v. 5. März.

Weizen 68-86 fir.

Roggen 55½-56 "

Hafer 26-29 "

Spiritus 16½ " "

79-93 ig.

63-69 "

30-34 "

16½ G.

Marktpreise v. 5. März.

Weizen 68-86 fir.

Roggen 55½-56 "

Hafer 26-29 "

Spiritus 16½ " "

79-93 ig.

63-69 "

30-34 "

16½ G.

Marktpreise v. 5. März.

Weizen 68-86 fir.

Roggen 55½-56 "

Hafer 26-29 "

Spiritus 16½ " "

79-93 ig.

63-69 "

30-34 "

16½ G.

Marktpreise v. 5. März.

Weizen 68-86 fir.

Roggen 55½-56 "

Hafer 26-29 "

Spiritus 16½ " "

79-93 ig.

63-69 "

30-34 "

16½ G.

Marktpreise v. 5. März.

Weizen 68-86 fir.

Roggen 55½-56 "

Hafer 26-29 "

Spiritus 16½ " "

79-93 ig.

63-69 "

30-34 "

16½ G.

Marktpreise v. 5. März.

Weizen 68-86 fir.

Roggen 55½-56 "

Hafer 26-29 "

Spiritus 16½ " "

79-93 ig.

63-69 "

30-34 "

16½ G.

Marktpreise v. 5. März.

Weizen 68-86 fir.

Roggen 55½-56 "

Hafer 26-29 "

Spiritus 16½ " "

79-93 ig.

63-69 "

30-34 "

16½ G.

Marktpreise v. 5. März.

Weizen 68-86 fir.

Roggen 55½-56 "

Hafer 26-29 "

Spiritus 16½ " "

79-93 ig.

63-69 "

30-34 "

16½ G.

Marktpreise v. 5. März.

Weizen 68-86 fir.

Roggen 55½-56 "

Hafer 26-29 "

Spiritus 16½ " "

79-93 ig.

63-69 "

30-34 "

16½ G.

Marktpreise v. 5. März.

Weizen 68-86 fir.

Roggen 55½-56 "

Hafer 26-29 "

Spiritus 16½ " "

79-93 ig.

63-69 "

30-34 "

16½ G.

Marktpreise v. 5. März.

Weizen 68-86 fir.

Roggen 55½-56 "

Hafer 26-29 "

Spiritus 16½ " "

79-93 ig.

63-69 "

30-34 "

16½ G.

Marktpreise v. 5. März.

Weizen 68-86 fir.

Roggen 55½-56 "

Hafer 26-29 "

Spiritus 16½ " "

79-93 ig.

63-69 "

30-34 "

16½ G.

Marktpreise v. 5. März.

Weizen 68-86 fir.

Roggen 55½-56 "

Hafer 26-29 "

Spiritus 16½ " "

79-93 ig.

63-69 "

30-34 "

16½ G.

Marktpreise v. 5. März.

Weizen 68-86 fir.

Roggen 55½-56 "

Hafer 26-29 "

Spiritus 16½ " "

79-93 ig.

63-69 "

30-34 "

16½ G.

Marktpreise v. 5. März.

Weizen 68-86 fir.

Roggen 55½-56 "

Hafer 26-29 "

Spiritus 16½ " "

79-93 ig.

63-69 "

30-34 "

16½ G.

Marktpreise v. 5. März.

Weizen 68-86 fir.

Roggen 55½-56 "

Hafer 26-29 "

Spiritus 16½ " "

79-93 ig.

63-69 "

30-34 "

16½ G.

Marktpreise v. 5. März.

Weizen 68-86 fir.

Roggen 55½-56 "

Hafer 26-29 "

Spiritus 16½ " "

79-93 ig.

63-69 "

30-34 "

16½ G.

Marktpreise v. 5. März.

Weizen 68-86 fir.

Roggen 55½-56 "

Hafer 26-29 "

Spiritus 16½ " "

79-93 ig.

63-69 "

30-34 "

16½ G.

Marktpreise v. 5. März.

Weizen 68-86 fir.

Roggen 55½-56 "

Hafer 26-29 "

Spiritus 16½ " "

79-93 ig.

63-69 "

30-34 "

16½ G.

Marktpreise v. 5. März.

Weizen 68-86 fir.

Roggen 55½-56 "

Hafer 26-29 "

Spiritus 16½ " "

79-93 ig.

63-69 "

30-34 "

16½ G.

Marktpreise v. 5. März.

Weizen 68-86 fir.

Roggen 55½-56 "

Hafer 26-29 "

Spiritus 16½ " "

79-93 ig.

63-69 "

30-34 "

16½ G.

Marktpreise v. 5. März.

Weizen 68-86 fir.

Roggen 55½-56 "

Hafer 26-29 "

Spiritus 16½ " "

79-93 ig.

63-69 "

30-34 "

16½ G.

Marktpreise v. 5. März.

Weizen 68-86 fir.

Roggen 55½-56 "

Hafer 26-29 "

Spiritus 16½ " "

79-93 ig.

6